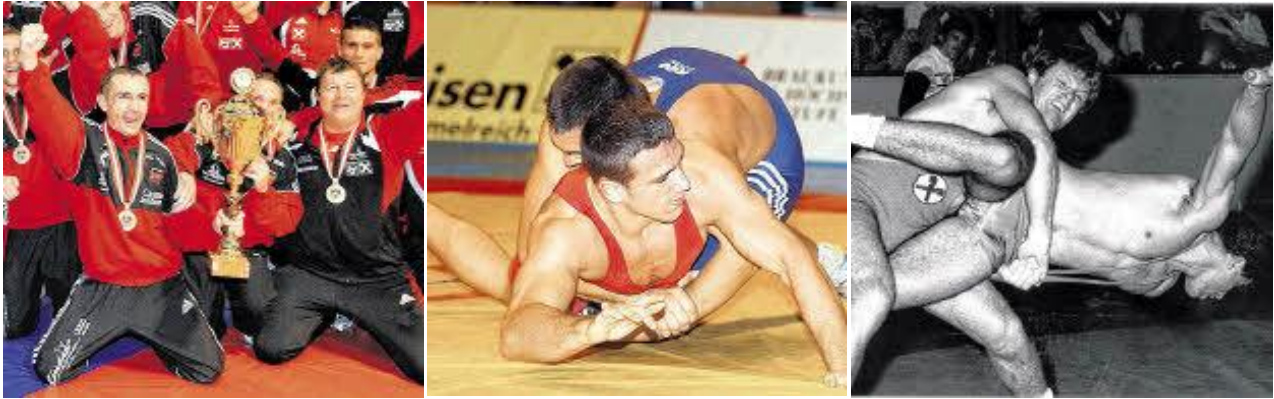


Gigant unter den Salzburger Vereinen



Sportliche Highlights des A. C. Wals

45 Mal in 59 Jahren durfte der A. C. Wals schon über den Mannschaftsmeistertitel jubeln. Zuletzt 2010 (im Bild oben links mit Trainer Max Außerleitner). Aber auch im Einzel sorgten Walser Ringer immer wieder für Schlagzeilen. So schickt sich derzeit Amer Hrustanovic (oben mitte) an, sich für Olympia 2012 in London zu qualifizieren. Er würde damit eine gute Tradition fortsetzen, denn immer wieder waren Walser Ringer bei den Spielen dabei. Bartl Brötzner schaffte mit Platz fünf (1953) und Platz vier (1956) die besten Olympiresultate. Franz Berger war vier Mal Olympiateilnehmer und 1970 EM-Dritter. Georg Marchl (rechtes Schwarz-Weiß-Bild) durfte sich 1982 als Jugend Europameister feiern lassen.



Imperium. Der A. C. Wals ist nicht nur wegen seiner Erfolge ein außergewöhnlicher Sportverein.



In jeder österreichischen Gemeinde gibt es zumindest eine Person, die weiß, dass der beste Ringerverein des Landes in Wals beheimatet ist. Das hat ein von Sponsoren des A. C. Wals durchgeführter Test ergeben. Die überragenden sportlichen Erfolge haben Wals den Ruf einer Ringerhochburg eingebracht. Der Verein ist aber auch in vielerlei anderer Hinsicht außergewöhnlich.

Das beginnt mit dem Vorstand, der kürzlich neu gewählt wurde. Er besteht aus 119 Mitgliedern. Das mag Außenstehenden als maßlos übertrieben vorkommen, Obmann Anton Marchl sieht das anders: „Wir brauchen tatsächlich so viele Funktionäre. Sie stehen nicht nur auf dem Papier, jeder von ihnen hat seinen Job“, sagt der ehemalige Spitzenringer und Olympiateilnehmer. So gibt es beispielsweise ein aus 30 Personen bestehendes Organisationsteam, das für den reibungslosen Ablauf der Wettkämpfe verantwortlich ist, eine 15-köpfige Trainergarde und eine medizinische Abteilung mit fünf Vereinsärzten, vier Physiotherapeuten und zwei Masseuren. Wie stark die Identifikation der Gemeinde mit dem 500 Mitglieder starken Ringerverein ist, macht die Besetzung des Präsidentenamts deutlich. Es ist seit der Gründung des A. C. Wals 1952 dem jeweiligen Bürgermeister vorbehalten. Und das derzeitige Gemeindeoberhaupt Ludwig Bieringer macht kein Hehl daraus, dass er auf dieses Ehrenamt besonderen Wert legt.

Die Stellenwert des A. C. Wals basiert auf den sportlichen Spitzenleistungen seiner Athleten. Walser Ringer haben in den vergangenen Jahrzehnten diesen Sport in Österreich dominiert. In der gesamten Vereinsgeschichte war der

A. C. Wals in der Bundesliga nie schlechter platziert als auf Rang drei. In den letzten Jahren hatten die Schützlinge von Sportdirektor Max Außerleitner den Mannschaftsmeister Titel „abonniert“. Dazu kamen reihenweise Topergebnisse bei internationalen Wettkämpfen. Regelmäßig qualifizieren sich Walser Ringer auch für die Olympischen Spiele. Franz Berger, der dem Vereinsvorstand wie etliche andere Ringeridole vergangener Jahre als Ehrenmitglied angehört, schaffte dieses Kunststück sogar vier Mal.

Während viele andere Salzburger Sportvereine am Hungertuch nagen, kann der A. C. Wals aus dem Vollem schöpfen. Vier Hauptsponsoren unterstützen ihn mit maßgeblichen Beträgen. Dazu kommen 60 Co-Sponsoren, die ebenfalls ihr Scherflein beitragen. „Wir beschränken uns keinesfalls darauf, das Geld zu kassieren, sondern wie hegen und pflegen unsere Geldgeber“, sagt Obmann Marchl. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, lohnende Kontakte zwischen den einzelnen Sponsoren herzustellen. Die Frage nach dem Budget lässt Marchl unbeantwortet. Man kann aber davon ausgehen, dass viele andere Sportfunktionäre bei diesen Summen vor Neid erblassen würden.

Ein soziales Netzwerk

Beeindruckend ist neben der sportlichen und wirtschaftlichen Stärke des A. C. Wals noch der soziale Aspekt: Der Verein fungiert auch als soziales Netzwerk. „Wir lassen niemand hängen, wenn es einem schlecht geht“, betont Marchl. So springt der Verein helfend ein, wenn einer seiner 100 aktiven Ringer eine Wohnung oder eine Arbeitsstelle sucht. Und wenn es sein muss, verhilft einer der Vereinschefs einem Schützling auch zu einem günstigen Preis beim Autokauf. „So wie es sich halt für eine Familie gehört“, meint Marchl.